



Universitätsbibliothek Paderborn

Erkandtnuß und Liebe Deß Sohns Gottes/ unsers Herrn Jesu Christi

Zu vollkommener Erleuchtung/ und hertzlicher Anflammung aller
Christliebenden Seelen/ nicht allein geist- sonder auch weltlichen Stands:
Vorderst aber allen Predigern und Seelsorgern/ fast nutz- und dienstlich;
Jn Vier Bücher Abgetheilet

Saint-Jure, Jean-Baptiste

Jngolstadt, 1676

XV. Absatz. Mehr andere Antrib und Bewögungen zu der unvollkommenen
Reu/ bestehen in deme/ daß nemlich die Sünd den Menschen in äusserste
Armuth bringet/ und aller wahren Güttern beraubet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47643)

...so grausam und blutbegierig es auch immer seyn mag / sich selbst
...gerissen und umgebracht? ihun sie nicht vil mehr ihr äusserstes das Les
...fragen und zuerhalten? und dennoch / O mein Mensch / so offte du tödt
...dingest / gehest so grausam mit dir umb / und verübtest an deiner selbst
...mit Seel eine so abscheuliche / erschrockliche Mordthat. Wann man die
...Schwerdt in die Handt gebe / mit dem Befehl dich selbst zuerstes
...murdet dir nicht vor Grausen die Haar gen Berg stehen / der kalte
...ausgehen / das Blut in den Aderen erstocken / das Herz klopfen
...den / der ganze Leib erzitteren / und das Schwerdt aus den Händen
...wie groß soll dann die Furcht und Abscheu seyn / deiner selbst als
...Seelmörderische Handt anzulegen / und die Gurgel abzustechen / wel
...unvergleichlich lieber seyn soll / als der Leib / und daher alle tödliche
...den / aufs äusserste immer möglich zuweiden / dann dise allein ist das
...ame / erschrockliche Hencker-Schwerdt / durch welches ein so grausame /
...lich / und unmenschliche That begangen wirdt.

XV.
Absatz.

...andere Antrib und Bewegungen zu der unvollkommenen Retu/
...stehen in deme / daß nemlich die Sünd den Menschen in äusserste
...Armuth bringe / und aller wahren Güteren
...beraubet.

Der Königl. Prophet David / da er die vielfältige Vortheil eines
...Gerechten Menschen erzählet / sehet er under anderen auch dise hinzu ;
...daß er an allen Güteren einen reichlichen Ueberfluß habe. Gloria de
...in domo ejus. Sein Haus ist voller Ehren und Reichthumb. In-
...dominus non deficient omni bono. Oder wie es der heilige
...verdolmetschet : Quarentibus dominum non deerit omne
...Denen die Götter dem Herren nachstreben / und sich in seine
...haben werden / wirdt nichts manglen / sondern werden an allen Güteren
...Ueberfluß haben.

Der Gerechte
ist reich.
Psal. 112. 3.
Pfal. 33. 11.



Seine Reichthumb seynde
wahrer Reichthumb.

So ist dann ein gerechter Mensch für reich zuhalten / in dem die heilige Geist also nennet / und in der Sache selbst mit aller Reichtumb statlich versehen ist / und zwar mit warhafften Reichthumb / das seynde es aber für Reichthumb? Es seynde weder Gold / Silber / noch Erbschafft / weder Landt und Leuth / Fürstenthumb / Reich / noch einige andere irdische Haab und Güter / die alle ob einem Hauffen / die weil sie von der Erden herkommen / sind anders als schlecht und zergänglich seyn / welche ihren Vossatz / sondern nur gemeinlich nur ärger machen; welche die gantz / erschüttern / sondern nur heftiger anzünden; welche dem Gemüthe bringen / sondern alle Ruhe benemen; und welche / eigentlich den Reichthumb des Menschens mit Warheit nicht haben / dann sie dasjenige / von dem der Mensch hat / das er nicht Mensch ist und genennet wird / nemlich die Seel / nicht dem Leben kommen machen. Zu dem / stehet es gar nicht in des Menschen Willen / Macht oder Gewalt / solche seinem Belieben nach damit zu schalten und walten wie er gern wolte / sondern mit dem Todt kompt / verlassen / und bloß darvon; zugeschnitten / bey seinen Lebzeiten tausent und aber tausenterley unglückselig seynde / und ihrer kan verlustiget werden. Quod enim hic relictum / Ambrosius gar schön / und dienstlich zu gegenwärtiger Sache sed alienum est. Was wir hieunden auf Erden verlassen / nicht uns / sondern einem andern zu. In gleichem der heilige Si vestra sunt hæc, tollite ea vobiscum. Seynde nun die nembt sie bey eurerem Abzug in jene Welt mit euch. Von ren werden sie Dörner gemandt / seymahlen sie das Gemüthe stechen und verwunden: sie werden genennet / betrüglische Remahlen sie betrügen / was sie versprechen / nicht erfüllen / Herz / sondern nur Rippen und Klaffen erfüllen. Widerumb nemet / Reichthumb der Ungerechtigkeit / sintemahlen sie erworben werden / oder zur Sünd einführen / als Instrument zeug der Hoffart / Unruhe / Fülley / und anderer noch mehr Und in dem der Prophet David in obangezogener Seel Gerechtee / uneracht er gemeinlich an Golde und Silber einem grossen Vorrath allerhandt Gütern wol versehen sey / klar zuverstehen / das / Gold / Silber / sampt anderen irdischen reeren / keine wahre Reichthumb noch Güter seyen.

So bestehet dann die wahre Reichthumb / die der

Lib. 4. Epistol.
Epistol. 23.

Serm. 4. de Ad-
ventu.

Luc. 8. 14.

Matth. 13. 22.

Luc. 16. 9.

Loco citato.

Verè thesauri, sagt der heilige Bernardus / non opes sunt, quas locum conscientia portat, ut in aeternum dives fiat. Mehrere Reichthumb seynd nicht die irdische Güter / sonder die Tugens Güter / welche ein gutes gewissen mit, und in sich verschlossen davon tragt / dar in Ewigkeit reich zuseyn: Es seynd die heiligmachende Gnad / die Liebe der Gutes / die Gaaßen des heiligen Geists / auch das man aller guter Werck / Communion der gangen allgemeinen Kirchen geschehen / thailhafftig werde; und noch das man GOTT / und Christum den HERRN besitze. Was für die Güter und Reichthumb! wer wolte ihr Grösse und Für dem Verstandt begreifen / oder mit Worten können außspre / eigentlich halter man diejenige Reichthumben für gros / die eines hohen Werths / seynd / beynebens herrliche kostbarliche Suet in sich begreiff / das sie nicht sicherheit besitzer; wie hoch seynd die Reichthumb eines gerechten nicht bewachen auschätzen / deren Werth so gros / die Nutzbarkeit so erspriesslich und in der Verstandlich / das auch das geringste Werck eines solchen Menschen die dem nach unendliche und unendliche Belohnung verdient / welches alle irdische dem nach die Welt im geringsten zuthun nicht vermögen? welche weisheit / die sehr kostbarlich / dann sie seynd übernatürlich / himmlisch und glückselig / ihr Besizung ist dermassen versichert / das er deren weder von den Englen / noch laidigen Teufflen / wider seinen Willen nicht kan erlassen werden / dann er hat GOTT selbst zum Schatz = Meister / und sie lassen nicht an einen so sichern Ort verwahrt auffbehalten / dahin einige Creatur keinen Gewalt einbrechen noch kommen kan / er wolle dann hirs um die Thür und Thor selbst eröffnen. Daher der heilige Paulus nicht gefaßt: Est questus magnus pietas cum sufficientia. Die Forche und Tugend ist von grossem Gewinn und Nutzbarkeit / sie ertheilt allen die Seel mit geistlichen Reichthumben / sonder gibt zumal dem Leib allen notwendigen Underhalt. Und mit ihme der heilige Augustinus: Für die wahre Reichthumb seynd zuachten / der Glaube / die Einnahme / sambt allen und jeden guten Wercken ins gemein: hat auch der heilige Märterer Laurentius den Tyrannen / da er von ihme zuwis / wirt / wo der Kirchen-Schatz verborgen lige / gar wol geantwort / er mit Finger auff die umbstehende Arme deutend sprach: Hi sunt thesauri Ecclesiae. Dese da seynd der Kirchen-Schatz; dem der heilige Amos besaflet / sprechend: Verè thesauri, in quibus Christus est, in quibus Christus habes est. Ja freylich wol wahre Schatz / weil Christus in uns seynd / und des Glaubens Reichthumb in sich einschliessen. Sagt der heilige Apostel zum Uberius anderstwo noch einmal: Habemus thesau-

1. Timot. 6. 6.

Lib. 2. de offic. c. 28.



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

2. Corint. 4. 7.

thesaurum in vasis fictilibus, wir haben in irdischen Gefäß
uns / die wir anfänglich aus Laim gemacht worden / den heiligen
heiligmachende Gnad / sambr andern unerschätzlichen himmlischen
und Reichthumb?

Deren beraubt
ihne die Sünd.
Sermo. de
S. Joan. Evang.

Run aber wird der gerechte Mensch von der Todtsünd alle
Reichthumb / Haab und Güter entfeger / beraubt / und bloß
entblößet. Unius peccati contentu. sagt Laurentius Justianus
sas animæ & corporis homo spirituales amittit divitiarum
quippe candorem, immortalitatis stolam, carnis incorruptum
animæ puritatem, contemplationis dulcedinem, spirituum
regnum cælorum, Angelorum confortium, amicitium
Es verliert der Mensch durch Einwilligung in ein anmüßige
der Seelen als des Leibs unermessene Reichthumb / den schimmernden
Glanz der Unschuld / das köstliche Kleid der Unsterblichkeit / die
des Fleisches / die Süßigkeit Göttlicher Beschauung / die Freuden
das Reich der Himmlen / die Gesellschaft der Engeln / und die
Gottes. Er verliert alle zusammen gesamblete Verdien
ten ausgestandener Müß und Arbeit des Gebetts / Bekehr
Fastens / Bußwercken / Almußens / sambr aller anderer güt
das wann er schon achtzig und noch mehr Jahr in unauß
härte zugebracht / alle Augenblick einen besondern herrlichen
geübet / und solcher gestalt ohne underlaß immer fort
auch Reichthumb über Reichthumb hätte zusammen geschafft /
alles durch ein atnügige darauff erfolgende Todtsünd / in die
den und zu Grund gehen. Was für Schad! was für
langend aber die gute Werck aller Christglaubigen / derat er
vige mit angewohnte Müße und Arbeit bey Tag und Nacht
ware / und sehr grossen Gewinn davon zuempfangen hat /
als ein erkorbeneß todtes Glied der Gemainschafft des gott
seyer / und hat keinen Thail mehr daran. Dammhero ist
laut heiliger Schrift / ärmer als arm / solte er auch bis über
zeitlichen Reichthumben sitzen. Dicis, sagt in der Offenbar
zu jenem Sünder / quod dives sum, & locupletatus, & nescis
& nescis, quia tu es miser, & miserabilis, & pauper, & eg
tus. Du machst vil aus dir / beschmest dich du sehest reich
und gehe dir nichts ab: siehest aber beynebens nichts / daß du
der / stockblinder / zerrissener und gerumppter Bettelst
heit zubekennen / Major & miserabilior egestas non est.

cap. 1. 17.

Augu. lib. de
beata vita.

& qui sapientia non eget, nulla re omnino egere potest. Es
den grössere noch elendere Armut / als an Weisheit mangel leyden / das
Zugenden / in denen die wahre Weisheit bestchet; deme es an Weisheit
nicht manglet / dem kan nichts abgehen.

Forchet nun der Mensch die Armut von Natur so sehr / ist sie ihm so
drücklich und unerröglig / betrübt und bekümmert sich mancher / der etwa
Feuers-Notz / oder ander Unglücks-Zustände umb alles kommen ist /
in wenig Stunden von einem reichen wolbegütereten Mann / mit Weisheit
Kind zum Bettler worden / das er sich nicht will erösten lassen / aus Un-
wissen Sinnen komet / oder wol gar verzweiflet ihm selbst gewaltthätige
Todes anlegt / und den Tod anhub: Umb wievil mehr haben wir uns vor
Sünd zubeförchten / die uns aller Haab und Güetter entsetzt / und die vor-
den Reichthumb überhäuffte Seel / in äusserste Armut bringet? wie
wol sagte Raphael der Erz-Engel zu Tobias: Qui faciunt pecca-
ta iniquitatem, hostes sunt animarum suarum. Die Sündigen / seynd
selbst eigener Seel abgefagte Todes-Feind.

Tob. 11. 10.



XVI.

Abfatz.

Andere Vrsach und Antrib zu unvollkommener Reif / bestchet in
dem / das wir durch die Sünd / auch der zeitlichen Güter
beraubt werden.

Ist allein beraubt uns die Sünd der innerlichen übernatürlichen und
ewigen Güetter / sonder auch über das / der äusserlichen / irdischen und
zeitlichen / welches ja denen / die die zeitlichen Güetter in so hohem Werth
setzen / und ihni so fast erachen seynd / ein starker Antrib seyn soll / die Sünd
mit denen die übrige alle ein G. mainsschaft haben; als nemlich /
Reichthumb / der Ehren und Würden / und Dreyens des Lebens. Nun
ist es / das die Sünd sehr übel darmit hanf / und uns deren / wo nicht
gantz / doch guten Theils beraube. Anlangend die Erste Gattung / sage
Das

Die Sünd
raube Gut/
Ehr / nñ Wilt/
den hinweg.